



WIRTSCHAFTSBUND
NIEDERÖSTERREICH

#wirunternehmenjetzt

Alle Kraft der
Wirtschaft.

**Wolfgang Ecker**

Präsident WKNÖ und
Landesgruppenobmann WBNÖ

Eine starke Wirtschaftskammer ist entscheidend für die Zukunft unserer Wirtschaft. Sie vertritt die Interessen der Unternehmen und sichert damit die Wettbewerbsfähigkeit und den Wohlstand in unserer Region. Die bevorstehenden Wirtschaftskammerwahlen im März 2025 sind eine Chance, diese wichtige Institution zu stärken und gemeinsam die Weichen für eine erfolgreiche wirtschaftliche Zukunft zu stellen. Dafür bitte ich um Ihre Unterstützung.

**Harald Servus**

Direktor WBNO

Unternehmerinnen und Unternehmer sind das Rückgrat der Gesellschaft. Mit unermüdlichem Einsatz werden Arbeitsplätze geschaffen, Wohlstand gesichert und maßgeblich zur Finanzierung des Sozialstaats beigetragen. Als führende Interessenvertretung setzt sich der Wirtschaftsbund Niederösterreich dafür ein, die Anliegen der Wirtschaft wirkungsvoll durchzusetzen. Dadurch entstehen die Rahmenbedingungen die wir brauchen. Wir bitten Sie: Gehen Sie diesen Weg mit uns.

Die Wirtschaft von morgen sichern

EINLEITUNG

Der Wirtschaftsbund Niederösterreich, als größte Interessensvertretung, engagiert sich dafür, optimale Rahmenbedingungen für unsere Unternehmen zu schaffen. Unsere zentralen Schwerpunkte sind die Stärkung des Wirtschaftsstandortes, der Abbau bürokratischer Hürden sowie die Sicherstellung einer ausreichenden Anzahl an Fachkräften.



1. Wirtschaftsstandort stärken:

Investitionen und Innovationskraft fördern

Ein starker Wirtschaftsstandort braucht gezielte Anreize, um Investitionen und Wachstum zu fördern. Unser Ziel ist es, Niederösterreich als attraktiven Standort für Unternehmen zu sichern und weiterzuentwickeln.



- **Steuervereinfachung und Entlastung:**

Ein übersichtlicheres Steuersystem mit einer Reduktion der Einkommenssteuer für mittlere Einkommen dient dazu, die Kaufkraft zu erhöhen und stärkt damit die Binnenkonjunktur.

- **Senkung der Lohnnebenkosten:**

Ein zentraler Bestandteil der wirtschaftlichen Entlastung ist die schrittweise Senkung der Lohnnebenkosten um 0,5 % pro Jahr. Dies soll den Unternehmen mehr finanziellen Spielraum geben, um in Arbeitsplätze und Innovationen zu investieren. Besonders KMUs profitieren von einer Entlastung bei den Lohnnebenkosten, gleichzeitig bleibt den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern mehr Netto vom Brutto, welches wiederum die Kaufkraft stärkt.





- **Steuerliche Entlastung:**

Unsere Forderung umfasst eine Reduktion der Körperschaftsteuer (KÖSt). Die bisherigen KÖSt-Senkungen waren ein wichtiger Schritt, doch wir streben eine weitere langfristige Senkung an, um Investitionen zu fördern. Zudem setzen wir uns für eine Reduzierung der Kapitalertragssteuer (KESt) ein, um Investitionen in Unternehmen und Kapitalflüsse zu erleichtern.

- **Förderung von Investitionen:**

Um Unternehmen in ihren Wachstumsbestrebungen zu unterstützen, setzen wir auf eine verstärkte Investitionsförderung. Dadurch sollen Investitionen in moderne Technologien, Digitalisierung und nachhaltige Projekte erleichtert werden. Dies trägt nicht nur zur Modernisierung der Betriebe, sondern auch zur Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen bei. Um dieses Ziel weiter zu stärken, fordern wir eine Verbesserung des Investitionsfreibetrags. Konkret schlagen wir vor, den Deckel auf 10 Millionen Euro anzuheben. Zudem soll der Anwendungsbereich des Freibetrags ausgeweitet werden, wie zum Beispiel auf energetische Gebäudesanierungen.



- **Förderung von Forschung und Entwicklung (F&E):**

Wir fordern eine Erhöhung der staatlichen Förderungen für Forschung und Entwicklung, um Innovation und Wettbewerbsfähigkeit zu fördern. Zudem ist es wichtig, die Zusammenarbeit zwischen Unternehmen und wissenschaftlichen Einrichtungen zu stärken.





2. Bürokratieabbau:

Verwaltung vereinfachen und digitalisieren

Die Digitale Verwaltung ist ein entscheidender Schritt zur Reduzierung von Bürokratie. Unsere Forderung des Once-Only-Prinzips wurde bereits in Österreich implementiert, welches Unternehmen ermöglicht, Daten einmalig an Behörden zu übermitteln. Dies spart Zeit und reduziert den Verwaltungsaufwand erheblich. Diese Richtung muss auch in den nächsten Jahren beibehalten werden, um dem Bürokratieaufwand entschlossen zu begegnen.



- **Digitale Verwaltung und Genehmigungsverfahren:**
Ziel ist es, dass der Großteil der Verwaltungsvorgänge digital abgewickelt werden kann. Dies gilt insbesondere für Förderanträge und Genehmigungsverfahren, die oft besonders zeitintensiv sind.
- **Abbau bürokratischer Hürden:**
Wir fordern eine Vereinfachung der Vorschriften und Genehmigungsverfahren, um Unternehmen mehr Handlungsspielraum zu geben. Bürokratische Doppelgleisigkeiten müssen systematisch abgebaut werden, um die Verwaltung effizienter zu gestalten.





- **Systematischer Bürokratieabbau durch ein One-In-, One-Out-Prinzip:**

Neue Regelungen und Gesetze sollen die Unternehmerinnen und Unternehmer nicht weiter belasten. Wir fordern ein „One-In, One-Out“-Prinzip, bei dem für jede neue Regelung eine alte abgeschafft wird. Dies stellt sicher, dass der Umfang der bürokratischen Hürden nicht weiterwächst, sondern stetig reduziert wird.

- **Reduktion von Berichtspflichten:**

Berichtspflichten belasten besonders kleinere und mittlere Unternehmen in Österreich erheblich. Wir fordern daher eine deutliche Reduktion der Informations- und Veröffentlichungsverpflichtungen, um Betriebe zu entlasten und ihre Wettbewerbsfähigkeit zu erhöhen. Ein klarer Fokus liegt darauf, EU-weite Regelungen zu vereinfachen und praxistauglicher zu gestalten, um den Aufwand für Unternehmen zu reduzieren.



- **Vereinfachung der Innovationsförderung:**

Viele bestehende Förderprogramme für Innovationen und Forschung stellen Unternehmen vor administrative Hürden. Um den Zugang zu diesen Fördermitteln zu erleichtern, fordern wir eine Vereinfachung der Antragsprozesse und eine Verkürzung der Bearbeitungszeiten. Insbesondere für KMUs und Start-ups soll der bürokratische Aufwand bei der Beantragung von Innovationsförderungen reduziert werden, um die Innovationskraft der Betriebe nicht zu bremsen und das Wachstum zu fördern.

- **Abschaffung der Belegerteilungspflicht für Bagatellbeträge:**

Wir fordern eine Abschaffung der Belegerteilungspflicht für Beträge unter 30 Euro. Die bisherige Regelung verursacht einen erheblichen Papierverbrauch und stellt eine unnötige Belastung für Unternehmen dar. In Ländern wie Italien und Frankreich wurden bereits digitale Lösungen eingeführt, die den Kassenbon für kleinere Transaktionen überflüssig machen.



3. Arbeitskräftemangel entgegentreten Arbeitskräfte sichern

Der Mangel an qualifizierten Fachkräften stellt eine der größten Herausforderungen für die niederösterreichische Wirtschaft dar. Unser Ziel ist es, das Potenzial der Arbeitskräfte im Inland zu fördern und gleichzeitig qualifizierte Zuwanderung zu erleichtern.



- **Erleichterung des Fachkräftezuzugs:**

Die Rot-Weiß-Rot-Karte soll weiter vereinfacht und beschleunigt werden, um den Zuzug qualifizierter Arbeitskräfte zu fördern. Zudem möchten wir die Anerkennung ausländischer Qualifikationen beschleunigen. Förderungen von Lehre und Weiterbildung: Die Lehrausbildung ist ein wichtiges Standbein unserer Fachkräfte.

Wir setzen uns dafür ein, die Zahl der Lehrlinge zu steigern und neue Programme zur Förderung von MINT-Berufen einzuführen. Zudem muss die höhere Berufsbildung nach der Lehre stärker etabliert werden.

- **Anreize für Vollzeitarbeit:**

Österreich hat sich in den letzten Jahren zu einem Teilzeitland entwickelt. Dies gefährdet unsere Wirtschaftsleistung sowie die Finanzierung unseres Sozialstaats. Wir setzen uns für Reformen ein, die Vollzeitarbeit attraktiver machen und den Arbeitsmarkt entlasten.



- **Ausbau von Betreuungseinrichtungen:**

Um die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu stärken und gleichzeitig die Berufstätigkeit zu fördern, setzen wir uns für den weiteren Ausbau von Kinderbetreuungseinrichtungen ein.

- **Degressives Arbeitslosengeld:**

Ein degressives Modell des Arbeitslosengeldes sieht vor, dass die Höhe der Arbeitslosengeldzahlungen in den ersten Monaten höher ist und sich im Laufe der Zeit reduziert. Dies schafft Anreize, schneller in den Arbeitsmarkt zurückzukehren. Arbeitslosengeld soll ein Auffangnetz sein, darf aber nicht zur sozialen Hängematte werden.



- **Weiterarbeiten während der Pension:**

Wir setzen uns dafür ein, dass ältere Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer flexiblere Möglichkeiten haben auch nach Erreichung des Pensionsantrittsalters weiterzuarbeiten. Dabei sollen steuerliche Anreize und eine Befreiung von den Pensionsversicherungsbeiträgen eingeführt werden. Dies erleichtert es aktiv im Arbeitsmarkt zu bleiben und hilft, den Arbeitskräftemangel zu lindern, während die Expertise erfahrener Fachkräfte weiter genutzt wird.





4. Nachhaltiges Wirtschaften: Umwelt und Wirtschaft in Einklang bringen

Nachhaltigkeit ist nicht nur eine ökologische Notwendigkeit, sondern auch eine wirtschaftliche Chance. Wir setzen uns für die Förderung der Kreislaufwirtschaft ein und fordern zusätzliche Anreize für Unternehmen, die in erneuerbare Energien investieren.



- **Energieversorgung und erneuerbare Energien:**
Es ist entscheidend, dass Unternehmen Zugang zu erneuerbaren Energien haben. Wir fordern zusätzliche Förderungen für Betriebe, die in nachhaltige Energielösungen investieren, um die Energiekosten langfristig zu senken und zu zeigen, dass eine starke Wirtschaft mit Klimaschutz vereinbar ist.
- **Förderungen für Kreislaufwirtschaft:**
Unternehmen, die auf umweltschonende Verfahren setzen, sollen durch steuerliche Erleichterungen und direkte Förderungen unterstützt werden. Diese Maßnahmen tragen dazu bei, die Abfallproduktion zu minimieren und Ressourcen effizienter zu nutzen.





5. Infrastruktur und Digitalisierung:

Mobilität und Vernetzung für die Wirtschaft

Eine gute Infrastruktur ist von zentraler Bedeutung für den Erfolg der Wirtschaft. Dazu gehört nicht nur der Ausbau von Verkehrswegen, sondern auch die flächendeckende Digitalisierung.



- **Verkehrsinfrastruktur:**

Wir setzen uns für den Ausbau von Straßen und der Infrastruktur für den Personen- und Güterverkehr ein, um die Erreichbarkeit von Unternehmen und den Wirtschaftsverkehr zu verbessern. Besonders die Anbindung ländlicher Regionen muss gestärkt werden, um die Mobilität zu erhöhen und die Ortskerne zu stärken.

- **Breitbandausbau:**

Eine digitale Infrastruktur ist unerlässlich für eine wettbewerbsfähige Wirtschaft. Unser Ziel ist es, dass alle Unternehmen Zugang zu schnellem Breitbandinternet haben. Der Ausbau des Breitbands stellt sicher, dass auch ländliche Gebiete optimal vernetzt sind und digitale Geschäftsmodelle umgesetzt werden können.





- **Digitalisierungsförderung:**

Unternehmen, die in digitale Technologien wie KI oder Cloud-Lösungen investieren, sollen durch staatliche Zuschüsse unterstützt werden, um die Wettbewerbsfähigkeit zu steigern und die Digitalisierung voranzutreiben.



Ein starker
Standort



braucht weniger
Bürokratie



und qualifizierte
Arbeitskräfte

**Dafür setzt sich der Wirtschaftsbund
Niederösterreich ein.**



SCHLUSSWORT

Unser Programm stellt die Weichen für eine erfolgreiche Zukunft Niederösterreichs, in der Unternehmen unter optimalen Bedingungen agieren können. Der Abbau von bürokratischen Hürden, die gezielte Förderung von Innovation und Digitalisierung sowie das Engagement für eine nachhaltige Wirtschaft sind zentrale Elemente, um die Wettbewerbsfähigkeit der Region langfristig zu sichern. Gemeinsam mit einer zukunftsorientierten Infrastruktur und attraktiven Rahmenbedingungen für Arbeitskräfte schaffen wir die Grundlagen für nachhaltiges Wachstum und Stabilität.

SCHAUEN SIE VORBEI



[linkedin.com/
company/wbnoe](https://www.linkedin.com/company/wbnoe)



SOCIAL



[wirtschaftsbund_noe](https://www.instagram.com/wirtschaftsbund_noe)



MEDIA



Wirtschaftsbund
Niederösterreich



KANÄLE

